



---

Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.  
Webinarreihe „Klimagerechte Naherholung“

# Dokumentation

## Inhalt

Hintergrund und Zielsetzung.....	3
Folge 1 „Klimagerechte Naherholung – Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Klimawandels“ .....	4
Programm.....	4
Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels in Norddeutschland.....	4
Vortrag: Betroffenheit konkret – Klimarisiken im Hamburger Umland.....	5
Vorstellung verschiedener Klimainformationsdienste.....	5
Ergebnisse der Mentimeter-Umfragen.....	6
Nützliche Informationen und Links auf einen Blick .....	9
Folge 2 „Klimagerechte Gestaltung von Wegen und Rastplätzen“ .....	10
Programm.....	10
Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels in Norddeutschland.....	10
Gute Beispiele aus der Praxis .....	11
Green Action Week – eine Pflanz-Woche rund um das Thema Klimaanpassung .....	11
Der Rastplatz „Säulen-Fittich“ – ein regionsübergreifendes Infrastrukturprojekt.....	12
Trockene Füße in vernässten Gebieten – Wegebau im Brenner Moor und der Wolkenweher Niederung....	12
Arbeitsphase: Moderierte Break-Out-Sessions .....	13
Betroffenheit von Wegen und Rastplätzen.....	13
Notwendige Maßnahmen .....	13
Umsetzung und Herausforderungen.....	13
Ergebnisse der Mentimeter-Umfragen.....	14
Nützliche Informationen und Links auf einen Blick .....	16
Impressum.....	17

## Hintergrund und Zielsetzung

Der Klimawandel mit Folgen wie Hitze, Trockenheit, Starkregen oder Hochwasser wirkt sich schon jetzt auf die Angebote der Naherholung im Hamburger Umland aus. Um die frei zugänglichen Infrastrukturen auch unter veränderten Klimabedingungen attraktiv für Besuchende zu erhalten und zu gestalten, geht der Verein aktiv auf Akteure aus der öffentlich getragenen Naherholung zu.

Mit der am 20. November 2024 gestarteten Webinarreihe „Klimagerechte Naherholung“ rückt der Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V. den Umgang mit dem Klimawandel stärker ins Bewusstsein. Indem Hintergrundinformationen über die Betroffenheit der Region vermittelt und zugleich Handlungsansätze und gute Beispiele aus der Praxis vorgestellt werden, sollen sowohl die Notwendigkeit als auch die Chancen von klimaresilienter und zukunftsweisender Naherholungsinfrastruktur hervorgehoben werden. Folge 1 „Klimagerechte Naherholung – Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Klimawandels“ schaffte die Grundlagen für die praxisorientierten weiteren Folgen zu den Themen: (2) Klimagerechte Gestaltung von Wegen und Rastplätzen, (3) Klimagerechte Gestaltung von Badestellen und Naturfreibädern und (4) Klimagerechte Besucherlenkung und Sicherheit (siehe Abbildung).

Bei der Dokumentation handelt es sich um ein aufwachsendes Dokument, dass nach Beendigung der Webinarreihe finalisiert wird.



Abbildung 1: Überblick über die vier Folgen der Webinarreihe (eigene Darstellung)

## Folge 1 „Klimagerechte Naherholung – Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Klimawandels“

### Programm

>> Mittwoch, 20. November 2024, 13:30-15:30 Uhr

Die erste Folge der Webinarreihe schaffte die Grundlage für die eher praxisorientierten weiteren Folgen. Nach der Vorstellung des Vereins Naherholung im Umland Hamburg und einleitenden Worten von Bernd-Ulrich Netz, Vorstandsvorsitzender Naherholung im Umland Hamburg e. V., erhielten die Teilnehmenden aus wissenschaftlicher Sicht einen Überblick darüber, wie unsere Region aktuell bereits von den Folgen des Klimawandels betroffen ist, mit welchen Szenarien zu rechnen ist und welche Konsequenzen für die Naherholungsinfrastruktur zu erwarten sind. Mit dem Klimainformationssystem Hamburg, dem Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und den Klimaausblicken für Landkreise (GERICS) wurden drei Informationstools vorgestellt, mit denen sich die konkrete Betroffenheit ermitteln lässt. Interaktive Formate wie Mentimeter-Umfragen ergänzten das Programm (siehe unten). Lena Rott von eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation moderierte die Veranstaltung.

13:30	<b>Einführung</b> Lena Rott, eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation
13:40	<b>Begrüßung</b> Bernd-Ulrich Netz, Vorstandsvorsitzender Naherholung im Umland Hamburg e. V. Amtsleitung Naturschutz und Grünplanung /Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)
14:00	<b>Auswirkungen des Klimawandels in Norddeutschland</b> Prof. Dr. Daniela Jacob, Direktorin Climate Service Center Germany (GERICS)
14:30	<b>Betroffenheit konkret: Klimarisiken im Hamburger Umland</b> <b>Vorstellung verschiedener Klimainformationsdienste</b> Nikolai Resnikov, eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation
15:15	<b>Ausblick und Verabschiedung</b> Dagmar Kilian u. Christian Hach, Geschäftsführung Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.

### Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels in Norddeutschland

>> Prof. Dr. Daniela Jacob, Direktorin Climate Service Center Germany (GERICS)

Daniela Jacob vom Climate Service Center Germany präsentierte zentrale Erkenntnisse zum Klimawandel und dessen Folgen, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Berichten wie beispielsweise dem sechsten IPCC-Sachstandsbericht AR6. Sie erläuterte, dass der Klimawandel bereits heute erhebliche Veränderungen mit sich bringt, darunter ein signifikanter Anstieg der Temperaturen, eine Abnahme der Frosttage sowie eine Zunahme von Extremwetterereignissen wie Starkregen, die sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche auswirken.

Weiterhin stellte sie die von GERICS zur Verfügung gestellten „Klimaansblicke“ vor, die für alle Landkreise Deutschlands verfügbar sind. Diese Ausblicke bieten auf einen Blick präzise Daten zu Kennwerten wie Temperaturanstieg, Trockentagen und Starkregentagen und zeigen die projizierten Entwicklungen der Klimakenngrößen im Verlauf des 21. Jahrhunderts für verschiedene Szenarien (viel Klimaschutz – ohne wirksamen Klimaschutz). Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, lokale Infrastrukturen an die

Klimaveränderungen anzupassen, wie beispielsweise durch Begrünung, Entsiegelung oder den Einsatz von Wasserelementen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die blaue und grüne Infrastruktur, die als Schlüsselstrategie zur Anpassung an Hitze und Starkregen dient. Beispiele hierfür sind Dach- und Fassadenbegrünungen, temporäre Retentionsräume und verbesserte Bodenfunktionen. Diese Maßnahmen bieten nicht nur Schutz vor klimatischen Belastungen, sondern steigern auch das Wohlbefinden in urbanen und periurbanen Räumen.

Abschließend betonte Frau Jacob, dass die Kombination aus Klimaschutz und Anpassung essenziell sei, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern. Sie schloss ihren Vortrag mit einem optimistischen Ausblick, dass die notwendigen Maßnahmen umsetzbar sind, wenn rechtzeitig gehandelt wird.

Nützliche Links:

- Sechster IPCC-Sachstandsbericht: <https://www.de-ipcc.de/358.php>
- „Klimaausblicke“ GERICS: [https://www.climate-service-center.de/products\\_and\\_publications/fact\\_sheets/landkreise/index.php.de](https://www.climate-service-center.de/products_and_publications/fact_sheets/landkreise/index.php.de)

## Vortrag: Betroffenheit konkret – Klimarisiken im Hamburger Umland Vorstellung verschiedener Klimainformationsdienste

>> Nikolai Resnikov, ecoo – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Das [Klimainformationssystem Hamburg](#) ist eine Plattform der Stadt Hamburg, die umfassende Daten zur Klimaentwicklung und zu Klimafolgen bereitstellt. Es wird von der Stabsstelle Klimafolgenanpassung/RISA innerhalb der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft betreut. Das System liefert Informationen zur lokalen Klimaentwicklung, darunter Jahresmitteltemperaturen, saisonale Temperaturschwankungen, spezifische Temperaturkennstage wie Hitzetage oder Frosttage, Niederschlagsmuster, Trockenperioden, Starkregen und die Sonnenscheindauer. Zudem werden im Rahmen des Klimafolgen-Monitorings die Auswirkungen klimatischer Trends in acht Handlungsfeldern (darunter unter anderem: Wirtschaft, Landwirtschaft, Bauwesen & Gebäude, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Stadtgrün, Wald-, Natur- und Bodenschutz) dargestellt. Dabei nutzt das Informationssystem Wetterdaten sowie Modellrechnungen, um lokale und globale Klimaentwicklungen verständlich zu machen.

Im [Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes](#) (DWD) werden mögliche Szenarien für das zukünftige Klima in Verbindung mit früheren und aktuellen Klimadaten präsentiert. Dabei zeigen Darstellungen des zeitlichen Verlaufs über mehr als 200 Jahre die Trends und Schwankungsbreiten des Klimas auf. Ergebnisse von bis zu 21 Klimamodellen verdeutlichen die Bandbreite der Simulationen, während Karten regionale Unterschiede innerhalb Deutschlands sichtbar machen.

Die [Klimaausblicke für Landkreise \(GERICS\)](#) sind auf Landkreis-, Kreis-, Regionalkreis-Ebene oder auf Ebene der kreisfreien Städte gebündelt und bieten eine detaillierte Analyse von 17 klimatischen Kennzahlen, darunter Temperatur, Sommertage, Hitzetage, tropische Nächte, Frosttage, Spätfrosttage, Eistage sowie die maximale Dauer von Hitzewellen. Diese Informationen basieren auf Mittelwerten für die Landkreise und beziehen sich auf den Zeitraum von 1971 bis 2000. Die Ergebnisse zeigen die projizierten Entwicklungen der Klimakenngrößen im Verlauf des 21. Jahrhunderts: Für ein Szenario mit viel Klimaschutz, ein Szenario mit mäßigem Klimaschutz und ein Szenario ohne wirksamen Klimaschutz. Die Berichte sind im PDF-Format auf etwa 20 Seiten dargestellt.

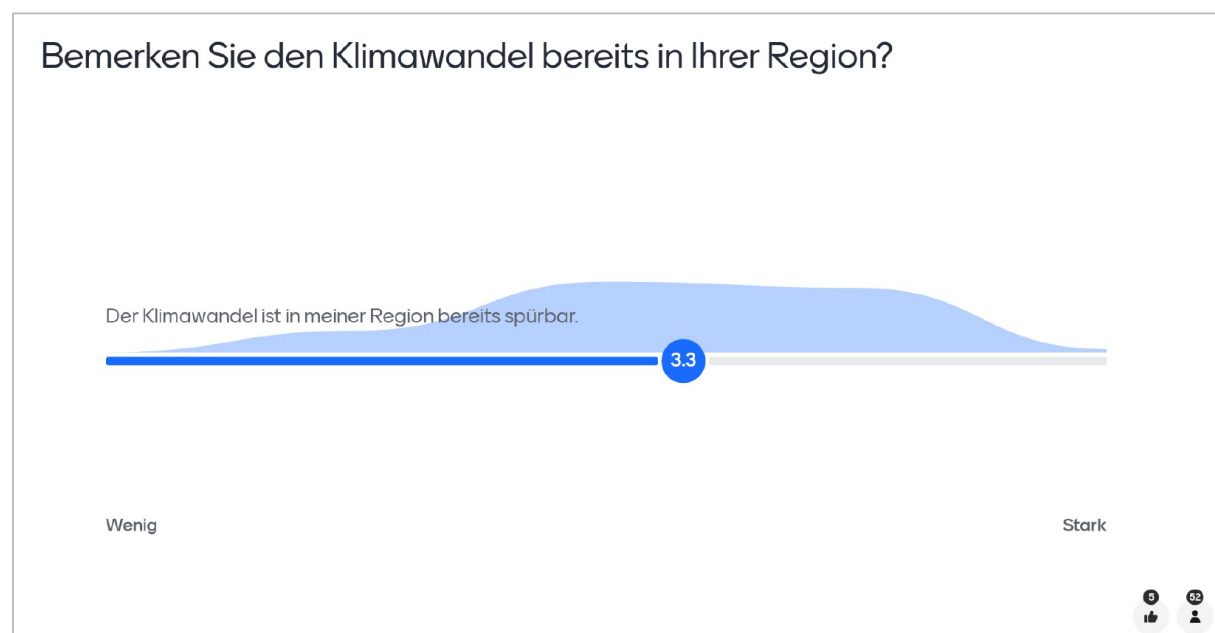
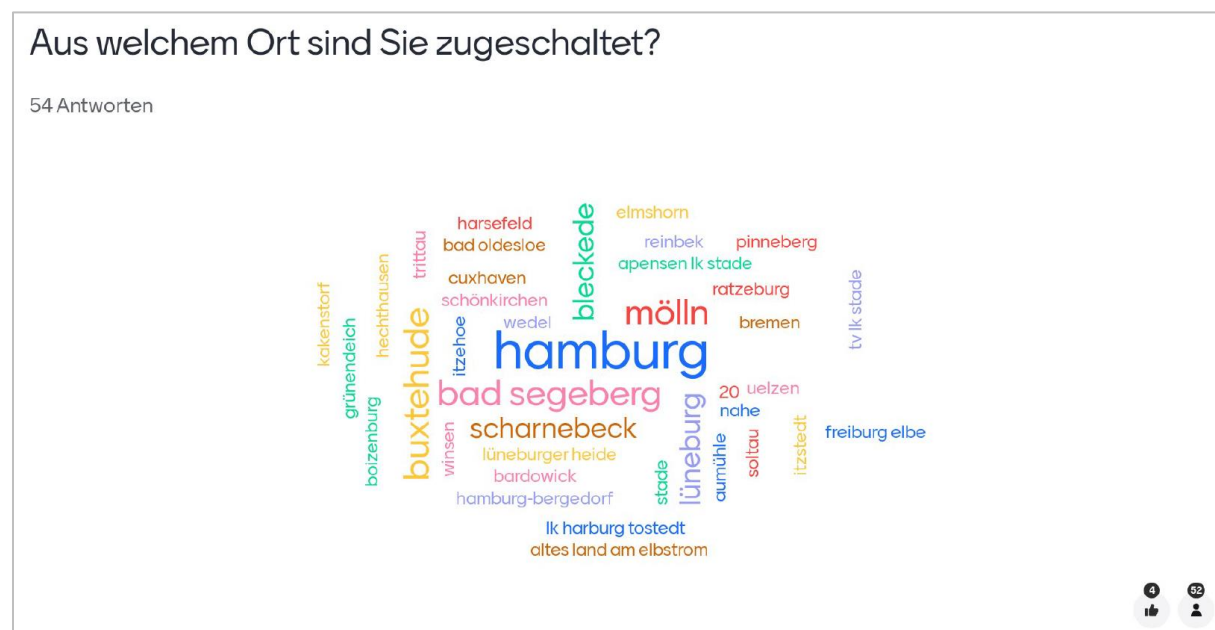


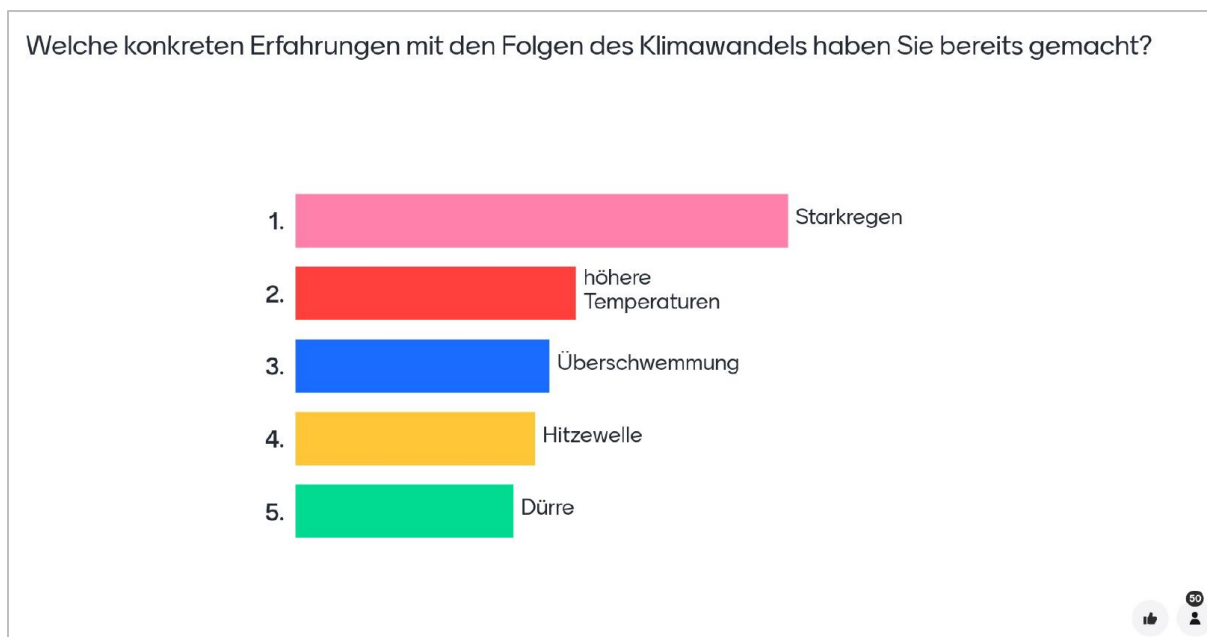
Nützliche Links:

- Klimainformationssystem Hamburg: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/klimaschutz/klimaanpassung/klimainformationssystem>
- Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes: [https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html)
- Klimaausblicke für Landkreise: [https://www.gerics.de/about/news\\_and\\_events/news/102260/index.php.de](https://www.gerics.de/about/news_and_events/news/102260/index.php.de)

## Ergebnisse der Mentimeter-Umfragen

Die Teilnehmenden beantworteten während der Veranstaltung folgende Fragestellungen:

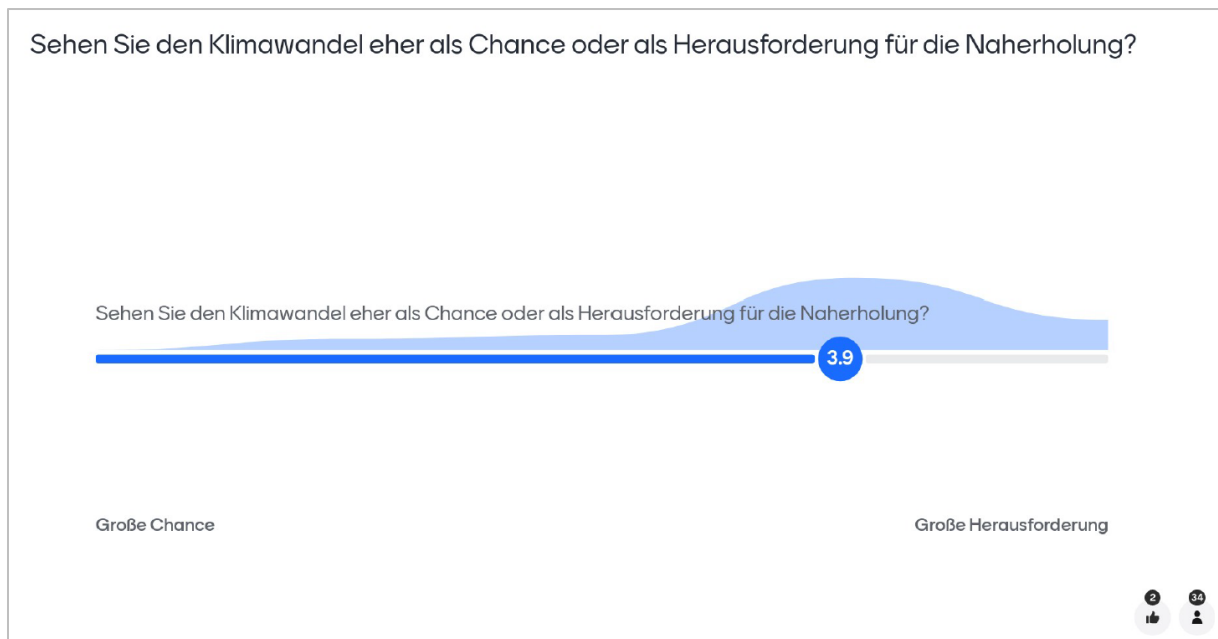




Welche Auswirkungen hat der Klimawandel bereits auf die Naherholung?

(Antworten wurden zwecks Übersichtlichkeit zusammengefasst und nach Themen sortiert.)

Hitze	Hochwasser / Starkregen	Steigender Nutzungsdruck
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu trocken und zu heiß</li> <li>- Trockenheit (2 x)</li> <li>- An sonnigen Tagen gibt es wenige schattige Aufenthaltsorte entlang von Radwegen und Wanderwegen. Da habe ich schon von einer Wanderung abgesehen.</li> <li>- Hitzeschäden an Bäumen</li> <li>- Trockenheit, ausfallende oder weniger Heide-Blüte (2 X)</li> <li>- Austrocknung von Gewässern</li> <li>- Teiche und Seen ausgetrocknet (2 x)</li> <li>- Erhöhter Bedarf an Verschattung</li> <li>- Hitze (2 x)</li> <li>- Kanu fahren nicht möglich wegen Austrocknung (2 x)</li> <li>- Wasserspender in der Stadt</li> <li>- Geringer Wasserstand</li> <li>- Zu wenig Schattenplätze (2 x)</li> <li>- Wassergebundene Radwege werden nicht mehr gebunden, kleine Steine etc. lassen Reifen platzen</li> <li>- Waldbrände (2 x)</li> <li>- Baumsterben wegen Dürre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochwasser Elbe (2 x)</li> <li>- Sturmereignisse, sodass Wege gesperrt werden mussten, Überflutete Rad- und Wanderwege</li> <li>- Wege überspült</li> <li>- Nicht nutzbare Wege</li> <li>- Überschwemmte Flächen/Wege (3 x)</li> <li>- Hochwasser</li> <li>- Zustand der Wanderwege verschlechtert sich</li> <li>- Erdbeben auf Radwegen</li> <li>- Rad- und Wanderwege sind aufgrund von Dürre, Starkregen und Sturm häufig unpassierbar</li> <li>- Anreise für Gäste erschwert durch Überflutung</li> <li>- Bestehende Entwässerungen sind nicht mehr ausreichend – Rückhaltebecken etc. müssen ggfls. erweitert werden. Platzbedarf?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größerer Druck auf Naturflächen</li> <li>- Run auf die Naturräume</li> <li>- Übernutzung der Flächen</li> <li>- Stärkerer Druck auf Schutzgebiete</li> <li>- Hoher Druck auf Schutzgebiete/Grünanlagen, da die BürgerInnen an warmen Tagen ins Grüne wollen (2 x)</li> <li>- Saisonausweitung</li> <li>- Region wird attraktiver</li> <li>- Flächenveränderungen</li> <li>- Badewasserqualität (2 x)</li> <li>- Algen in Gewässern (3 x)</li> <li>- Gestresste Bäume/unattraktive Wälder</li> <li>- Überfüllung der Badegewässer</li> <li>- Gewässer, die eigentlich geschützt sind, werden wild betreten</li> <li>- Gäste fahren weiter Richtung Nord- und Ostsee</li> </ul>



### Worauf begründet sich Ihre Einschätzung?

(Antworten wurden zwecks Übersichtlichkeit zusammengefasst)

- Eigene Erfahrungen (4 x)
- Presse (2 x)
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen (2 x)
- Social Media
- Man sieht es jeden Tag
- Aussagen von Gästen
- Überfüllte Gebiete, dadurch viele Kritiker aus der Region
- Besucherströme
- Infrastruktur muss erneuert werden, Klimaanpassung notwendig.
- Erkennbare Auswirkungen
- Investitionsbedarf
- Reparaturen
- Kleine Häfen verschlickten
- Extremwetterereignisse und deren Auswirkungen aus den letzten Jahren.
- Weitere Klimaprojekte, wie Windkraft und PV-Anlagen
- Klimafolgenanpassung als touristische Aufgabe (Finanzierung!)
- Natur, Platzbedarf und Bedürfnisse der Menschen in Einklang zu bringen.
- Es fehlen Ressourcen zur Anpassung.
- Strukturen müssen grundsätzlich angepasst werden
- Müll in Anlagen
- Planungsunsicherheit bei Wochenendplanungen
- Projekte zu kurz
- Man kann gar nicht alles vorhersehen, selbst, wenn wir jetzt sehr viel aktiv werden würden: Es kommt noch mehr und noch anders!
- Immer höherer Anspruch der Nutzer



### Nützliche Informationen und Links auf einen Blick

- Beratungsangebot von GERICS: Der Stadtbaukasten von GERICS ist ein individuell einsetzbares Beratungsangebot zur nachhaltigen Anpassung an Klimawandelfolgen, das speziell für EntscheidungsträgerInnen in Städten und Gemeinden entwickelt wurde. Das modular aufgebaute Beratungsinstrument unterstützt Städte und Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und kombiniert dabei Klimaschutz und -anpassung. Durch die Flexibilität und Transparenz bietet es eine maßgeschneiderte Beratung. Weitere Infos unter: [https://www.climate-service-center.de/products\\_and\\_publications/toolkits/stadtbaukasten/index.php.de](https://www.climate-service-center.de/products_and_publications/toolkits/stadtbaukasten/index.php.de)
- Sechster IPCC-Sachstandsbericht: <https://www.de-ipcc.de/358.php>
- Klimainformationssystem Hamburg: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/klimaschutz/klimaanpassung/klimainformationssystem>
- Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes: [https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html)
- Klimaausblicke für Landkreise: [https://www.gerics.de/about/news\\_and\\_events/news/102260/index.php.de](https://www.gerics.de/about/news_and_events/news/102260/index.php.de)

## Folge 2 „Klimagerechte Gestaltung von Wegen und Rastplätzen“

### Programm

>> Mittwoch, 11. Dezember 2024, 13:30-15:30 Uhr

Nachdem in der ersten Folge der Webinarreihe die Dringlichkeit von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel thematisiert worden war, bot die zweite Folge vertiefte Informationen zur klimagerechten Gestaltung von Wegen und Rastplätzen. Dagmar Kilian, Geschäftsführerin des Vereins Naherholung im Umland Hamburg e. V., begrüßte die Teilnehmenden mit einer kurzen Einführung in die Tätigkeitsfelder des Vereins. Anschließend erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über geeignete Anpassungsstrategien für die Naherholung. Sie lernten Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern, wie Mobilität und Services, kennen. Daran anknüpfend lieferten drei Best-Practice-Beispiele einen Einblick in die praktische Umsetzung von Maßnahmen, die Wege und Rastplätze betreffen. Interaktive Formate wie eine Mentimeter-Umfrage und eine Arbeitsphase rundeten das Programm ab (siehe unten). Eva Kirschenmann von eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation moderierte die Veranstaltung.

13:30	<b>Einführung</b> Eva Kirschenmann, eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation
13:40	<b>Begrüßung</b> Dagmar Kilian, Geschäftsführerin Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.
13:45	<b>Klimaschutz als Chance für einen nachhaltigen Tourismus in Kommunen</b> Lisa-Marie Braun, Qualitätsmanagerin Nachhaltigkeit, TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
14:15	<b>Gute Beispiele aus der Praxis</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Green Action Week – eine Pflanz-Woche rund um das Thema Klimaanpassung, Jonas Hinrichs, TANO Tourismus-Agentur Nordsee GmbH</li><li>• Der Rastplatz „Säulen-Fittich“ – ein regionsübergreifendes Infrastrukturprojekt, Inga Masemann, Landkreis Lüneburg</li><li>• Trockene Füße in vernässten Gebieten – Wegebau im Brenner Moor und der Wolkenweher Niederung, Isa Reher, Kreis Stormarn</li></ul>
15:00	<b>Arbeitsphase</b> Moderierte Breakout-Sessions
15:25	<b>Ausblick und Verabschiedung</b> Christian Hach, Stellvertretender Geschäftsführer Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.

### Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels in Norddeutschland

>> Lisa-Marie Braun, Qualitätsmanagerin Nachhaltigkeit, TourismusMarketing Niedersachsen GmbH

Lisa-Marie Braun stellte die Ergebnisse des Projekts „Klimawandel anpacken – Anpassungsstrategien für den Tourismus in Niedersachsen“ vor. Ihr Vortrag beleuchtete die Notwendigkeit, touristische Infrastrukturen an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Reisezielen zu erhalten. Dabei wurden die Folgen des Klimawandels auf Basisinfrastrukturen wie Gewässer, Ortsbilder, Mobilität und Services sowie auf Aktivitätsinfrastrukturen (z. B. Sport- und Spielangebote) analysiert.

Frau Braun stellte konkrete Lösungsansätze von Kommunen vor, wie beispielsweise die „Klimakiste“ in Hameln oder das Trinkwasserprojekt auf Borkum. Die Klimakiste in Hameln demonstriert, wie Klimaanpassung im

öffentlichen Raum umgesetzt werden kann. Durch Begrünung und den Einsatz von Wassersprühnebeln wird die Umgebungstemperatur spürbar gesenkt, was den Aufenthalt in der Innenstadt angenehmer macht. Das Projekt schafft Bewusstsein für Klimaanpassung und bietet eine modellhafte Lösung für andere Städte. Das Trinkwasserprojekt auf der Insel Borkum umfasst die Installation von Brunnen an sechs stark frequentierten Standorten. Ziel ist es, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, indem durch Auffüllen von Mehrwegflaschen der Transport von Plastikflaschen minimiert wird. Gleichzeitig wird über QR-Codes die Besonderheit des lokalen Trinkwassers vermittelt. Dieses Projekt treibt die „Wasserwende“ voran und dient als Vorbild für nachhaltigen Tourismus. Des Weiteren erläuterte Frau Braun, wie die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) die Umsetzung von Maßnahmen durch Beratung und Information unterstützt. Dafür stellte sie den eigens entwickelten Leitfaden „Klima-Check Infrastruktur“ vor, der eine systematische Analyse und Planung von Anpassungsmaßnahmen erleichtert.

Frau Braun zeigte auf, wie Naherholungsangebote durch gezielte Investitionen ihre Attraktivität bewahren und gleichzeitig zur Nachhaltigkeit beitragen.

Weiterführende Informationen:

- [www.dieklimakiste.de](http://www.dieklimakiste.de)
- TMN [Klimacheck – Leitfragen zur Überprüfung touristischer Infrastruktur \(pdf\)](#)

## Gute Beispiele aus der Praxis

### Green Action Week – eine Pflanz-Woche rund um das Thema Klimaanpassung

>> Jonas Hinrichs, TANO Tourismus-Agentur Nordsee GmbH

Die von der TANO organisierte Green Action Week 2024 zielte darauf ab, Klimaanpassung durch Umweltbildung und aktiven Umweltschutz an Urlaubs- und Lebensorten zu fördern. Sie umfasste eine viertägige Mitmach-Aktion an fünf Orten, bei der unter anderem 1.429 Bäume und Sträucher gepflanzt, fünf Parkbänke und eine Schutzhütte errichtet wurden. Mit etwa 150 Teilnehmenden und einem Budget von rund 40.000 € wurden grüne Oasen geschaffen, die Rad- und Wanderwege aufwerten und touristische Relevanz haben.

Der Prozess umfasste Planungsphasen wie Flächenauswahl, Vertragsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Einladungsmanagement. Ziel war es, die Gäste von reinen Reisenden zu Botschafter\*innen für den Umweltschutz zu machen. Die Veranstaltung ist Teil einer langfristigen Strategie, die im März 2025 mit einer Neuauflage und einem erweiterten Konzept fortgesetzt wird.

Herr Hinrichs stellte die Verfügbarkeit von geeigneten Flächen zur Bepflanzung sowie die Klärung der Verkehrssicherungspflicht als zentrale Herausforderungen dar. Sein Vortrag hob die Bedeutung von Gemeinschaftsaktionen für den Klimaschutz hervor und lieferte praktische Einblicke in Planung und Umsetzung.

Video-Dokumentation der Green Action Week: <https://www.youtube.com/watch?v=m0M07JHY2fk>

## Der Rastplatz „Säulen-Fittich“ – ein regionsübergreifendes Infrastrukturprojekt

>> Inga Masemann, Landkreis Lüneburg



Abbildung 2: Der "Säulen-Fittich", eine Tisch-Bank-Rastplatzkombination mit Sonnensegel zum Schutz vor Sonne und Wind © Foto: Landkreis Lüneburg

Der Vortrag von Inga Masemann stellte das Konzept des „Säulen-Fittichs“ vor, eine Maßnahme zur temporären Errichtung von Rastplätzen im Landkreis Lüneburg.

Der multifunktionale Rastplatz Säulen-Fittich ist ausgestattet mit Tisch-Bank-Kombination, Sonnensegel sowie einer Fahrrad-Reparaturstation. Er dient neben der Erholung und dem Sonnenschutz auch der Bildung und Information. Anhand eines QR-Codes können so beispielsweise Informationen zum Projekt, aber auch zur nachhaltigen Mobilität etc. abgerufen werden. Als mobile Installation

kann er schonend und bedarfsorientiert in Großschutzgebieten aufgebaut werden.

Der Säulen-Fittich ist Teil des Projekts Biosphäre.Regional-Nachhaltig (Bio.Re-Na) und wurde basierend auf einer umfassenden Analyse der touristischen Infrastruktur und Trends im Tourismus entwickelt. Die steigende Attraktivität von Wandern und Radfahren führten zu einem gesteigerten Bedarf an Hitzeschutz und damit an Rastplätzen. Das Ziel war es, nachhaltige Infrastruktur mit hoher Qualität zu schaffen, die den Ansprüchen der Gäste entspricht und gleichzeitig Schutzgebiete entlastet. Die Umsetzung wurde durch LEADER-Fördermittel unterstützt.

## Trockene Füße in vernässten Gebieten – Wegebau im Brenner Moor und der Wolkenweher Niederung

>> Isa Reher, Kreis Stormarn

Isa Reher präsentierte im Rahmen der Webinarreihe die Gestaltung von Wegen in den Feuchtgebieten Brenner Moor und Wolkenweher Niederung. Ziel der Maßnahmen war es, den Zugang zu diesen naturschutzrechtlich geschützten Feuchtgebieten durch einen nachhaltigen Wegebau zu ermöglichen und dabei sowohl den Anforderungen des Hochwasser- und Naturschutzes als auch der Naherholung gerecht zu werden.

Eingangs erklärte Frau Reher die Relevanz der beiden Feuchtgebiete für den Hochwasserschutz der Stadt Oldesloe und zeigte auf, dass Hochwasser-Vorsorge und Erholung zusammen realisiert werden konnten. Durch gezielte Wegführung konnten alljährlich trockene Zugänge in die feuchten Landschaften geschaffen werden. Die Wegebau-Maßnahmen, die bereits vor 10 Jahren umgesetzt wurden, verbinden bis heute den Schutz sensibler Naturräume mit der Förderung eines sanften und klimafreundlichen Tourismus.

## Arbeitsphase: Moderierte Break-Out-Sessions

In der 15-minütigen Arbeitsphase wurde in drei Kleingruppen diskutiert, inwiefern Maßnahmen zur Gestaltung von Wegen und Rastplätzen bereits als notwendig identifiziert wurden oder sich sogar in Umsetzung befinden. Gemeinsam wurden Herausforderungen und Lösungswege diskutiert. Dabei standen verschiedene Themen im Fokus. Die Inhalte der Whiteboards aus den drei Arbeitsgruppen werden im Text zusammenfassend dargestellt.

### Betroffenheit von Wegen und Rastplätzen

Häufige Herausforderungen sind extreme Wasserstandsbedingungen (entweder zu hoher oder zu niedriger Grundwasserspiegel) sowie Hitze und direkte Sonneneinstrahlung, die die Aufenthaltsqualität mindern. Bodenerosion durch Starkregenereignisse führt häufig zur Beschädigung oder dem Auswaschen von wasser gebundenen Wegedecken, was die Nutzungsmöglichkeiten einschränkt.

Zu wenige Aufenthaltsmöglichkeiten entlang von Wegen sowie eine unattraktive Erscheinung der Landschaft während Dürreperioden wurden unter anderem als Herausforderungen identifiziert. Weitere Probleme sind Sturmschäden auf Wanderwegen, Schäden an nicht überdachten Rastplätzen durch Materialverschleiß, Wildparken, zertrampelte Liegewiesen und beschädigte Ufer durch Erosion sowie hoher Aufwand für die Verkehrssicherungspflicht bei gepflanzten Bäumen (Standortsicherheit, Astabbrüche etc.). Einige Waldwege sind nicht mit dem Fahrrad befahrbar und die Bedürfnisse verschiedener Nutzergruppen sind oft unzureichend berücksichtigt, etwa durch fehlende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

### Notwendige Maßnahmen

Zur Bewältigung der Herausforderungen wurden zahlreiche Maßnahmen als notwendig angesehen. Angemessene Beschattung durch möglichst naturnahe Begrünung, etwa durch Bäume, sowie mehr Sitz- und Rastplätze aus nachhaltigen Materialien wurden als Prioritäten benannt. Trinkwasserspender, Regenschutz, Ladesäulen, Entsigelung und eine stärkere Integration blauer Infrastruktur entlang der Wege sind weitere wichtige Maßnahmen. Ebenso sollten Rastplätze strategisch an schattigen Standorten geplant und wetterfeste Wegebauten umgesetzt werden. Zusätzlich könnten Schulungen und die Einbindung von Wegepaten sowie Monitoring-Initiativen, etwa nach dem Vorbild des „Meldemichels“ aus Hamburg, zu einer langfristigen Verbesserung beitragen. Parkleitsysteme und eine verbesserte Besucherlenkung sind schwer umzusetzen, wenn sie in Konflikt mit naturschutzrechtlichen Vorgaben stehen.

### Umsetzung und Herausforderungen

Die Umsetzung der identifizierten Maßnahmen stößt zum Teil auf Hindernisse. Insbesondere Finanzierungsprobleme und die Verkehrssicherungspflicht stellen große Herausforderungen dar, ebenso wie die Ablehnung durch Flächeneigentümer oder Unterhaltungsträger. Weitere Schwierigkeiten sind Vandalismus, Unterhaltungskosten, Personalengpässe und hohe Folgekosten. Auch die flächendeckende Umsetzung sowie die langfristige Pflege der Maßnahmen sind problematisch. Hinzu kommen rechtliche und naturschutzrechtliche Vorgaben, der Zugang zu Flächen und die Notwendigkeit eines Dialogs mit Eigentümern. In vielen Kommunen wird das Thema Naherholung zudem nur als Randthema betrachtet, was die Priorisierung erschwert. Fördermöglichkeiten und Zuständigkeiten für Finanzierung sind oft unklar und es besteht Bedarf an einem rechtlichen Verständnis und einer stärkeren Abstimmung zwischen den Beteiligten.







### Nützliche Informationen und Links auf einen Blick

- Klimakiste Hameln: [www.dieklimakiste.de](http://www.dieklimakiste.de)
- Klima-Check: Der Leitfragenkatalog wurde im TMN-Projekt „Klimawandel anpacken“ entwickelt und hilft Tourismusverantwortlichen in Niedersachsen bestehende touristische Infrastruktur hinsichtlich ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu überprüfen. Zum Leitfaden: [Klimacheck – Leitfragen zur Überprüfung touristischer Infrastruktur \(pdf\)](#)
- Video-Dokumentation der Green Action Week: <https://www.youtube.com/watch?v=m0M07JHY2fk>

## Impressum



Verein Naherholung im  
Umland Hamburg e. V.

### Herausgeber

Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.

Gemeinnütziger Verein der Freien und Hansestadt Hamburg, der Landkreise Harburg, Ludwigslust-Parchim, Lüneburg und Stade sowie der Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn

Hamburger Str. 25, 23795 Bad Segeberg  
Telefon (04551) 951-9496  
verein.naherholung@segeberg.de  
www.umlandscout.de



### Gestaltung, Konzeption und Inhalt

ecolo - Agentur für Ökologie und Kommunikation

Eva Kirschenmann, Lena Rott, Johanna Köster-Lange

Jakobistr. 20, 28195 Bremen  
Telefon (0421) 230011-0  
info@ecolo-bremen.de  
www.ecolo-bremen.de

### Stand

Jan. 2025